

Sonntags im Landessender



Installation des Luzerner Bildhauers Alois Hermann. Bild: zvg

Seit der umtriebige Künstler Wetz den ehemaligen Landessender Beromünster für ein Butterbrot übernommen hatte, verwandelte sich der Gebäudekomplex in ein Gesamtkunstwerk, an dem regionale und nationale Kunstschafter, Ingenieure, Heizungsmonitore, Bauern, Bäcker und nicht zuletzt das Publikum mitwirken. Das KKL B (Kunst und Kultur im Landessender Beromünster) will als zeitgenössischer Katalysator im Kulturbereich wirken, dafür sind im Konzept die nachbarschaftliche Landwirtschaft ebenso miteinbezogen wie Abstraktes aus der Kunstwelt. Unter anderem gibt es im Gebäudekomplex vier Kunsthallen, die zurzeit von Alois Hermann (Halle 1), Urs Heinrich (Halle 2) und Wetz mit dem Sakralraum und Glaubenszentrum (Halle 3) be-

spielt werden. In die Halle 4, die eigens für diesen Zweck gebaut wurde, kommt die legendäre Installation «Zihlfeldlöchli», eine riesige computergesteuerte Maschine, welche die Kindheit von Wetz in Wolhusen resümiert.

Der Luzerner Bildhauer Hermann hat mit über hundert grossen und kleinen Skulpturen eine umfassende «Show-Lager-Installation» geschaffen. Für die Schenkung der Videoarbeit «Beim Landessender 2008» von Roman Signer und seiner Frau Aleksandra Signer wurde ein grosser schwarzer Raum gebaut und vor Kurzem wurde der «Landessaal 2011» (die jüngste Produktion von Wetz) fertiggestellt, in dem das Entlebuch-Panorama von Richard Zihlmann integriert ist. Im Wasser-Kabinett erzählt die Zürcher Videokünstlerin Eva Wandeler auf unzähligen Monitoren ihre Tools-Geschichten.

Kunst gibt es im KKL B bis ins Direktionszimmer. Direktor und Künstler Silas Kreienbühl zeigt seine Fotografien. Analogien, die auf subtile Weise die alltägliche Wahrnehmung hinterfragen. Ab September gibt es jeden Sonntag Führungen. Auf dem eineinhalbstündigen Streifzug lernen die Besucher den geschichtsträchtigen Ort und seine Wandlung kennen und tauchen in aktuelles Kunstgeschehen ein.

Gabriela Wild

KKLB – Kunst und Kultur im Landessender Beromünster.
Führungen jeweils sonntags.
Infos und Reservationen: www.kklb.ch

Kunst-Hoch-Burg

Die Luzerner Institutionen für zeitgenössische Kunst unterstreichen mit dem Aktionstag «Kunst Hoch 17» ihre Präsenz.

Gleich 17-fach kann man am 3. September entdecken, was die Luzerner Kunstszene zurzeit bewegt – und mithin selber in Bewegung sein. «Kunst Hoch 17» bietet Gelegenheit für eine kulturelle Stadtrundfahrt, die nicht nur das Auge erfreut, sondern auch die Möglichkeit schafft, mit Ausstellern wie Ausstellenden in Kontakt zu treten. Während der gemeinsamen Aktion der Luzerner Institutionen für zeitgenössische Kunst können sich Interessierte ihre individuellen Routen entlang 17 verschiedener Standorte zusammenstellen, wobei am weitesten blickt, wer auf dem Fahrrad oder im Bus unterwegs ist: von Luzern über Kriens und Emmenbrücke bis Meggen. Gerahmt wird der Kunsttag von mehreren Ausstellungsopenings und -aktionen sowie einem Abendprogramm im Bourbaki. Christian Bucher etwa untermalt visuelle Eindrücke mit einer akustisch-rhythmischen Schlagzeug-intervention (Galerie Kriens), andernorts erhalten Besucher während einer aussergewöhnlichen «Wohnungsbesichtigung» Einblick in Barbara Mühlefluhs «Fantasy City» (Tuttiart). Schliesslich wird Kunst nicht nur gezeigt, sondern auch disku-

tiert: Alois Lichtsteiner bespricht in einem Werkgespräch mit Natalia Huser im Akku seine «Weisse Nacht», Beat Bracher führt zu seiner Ausstellung «Farben für Milch und Wasser» im Kunstraum Vitrine ein Gespräch mit Roger Levy. Und nicht zuletzt entsteht Kunst auch vor Ort, wenn Claudia Bucher im Benzholz Raum für zeitgenössische Kunst Meggen die Performance «Vom Grund aufsteigend» zeigt.

Wenn auch der Nachmittag kaum für alle 17 Stationen reicht, hat die Aktion doch Symbolcharakter. Sie markiert und verkörpert, dass ebenso dicht wie das potenzielle Programm des Publikums auch die zeitgenössischen Luzerner Kunstinstitutionen stehen. Und dass man den Aktionstitel im Gedankenspiel erweitern könnte: zur Zentralschweizer Kunst-Hoch-Burg.

Martina Egli

Kunst Hoch 17: SA 3. September, 12–19 Uhr.
www.kunsthoch-luzern.ch. Performance, Kurzfilme
und Musik ab 19 Uhr im Bourbaki